



Informationsbrief Nr. 204 — November 2025

Meine geliebten Brüder und Schwestern,

Seit Urzeiten sind Gewalt und Opfer ständige Größen der Menschheitsgeschichte. Kain bringt seinen Bruder um, und der Legende zufolge verbreitet dieser Samen das Böse in der ganzen Menschheit. Was das Opfer betrifft, so ist es in allen Mythen und Epopöen unserer Rituale anwesend: Henoch und seine Nachkommenschaft, Tubal-Kain, Noah, Hiram..., alle Opferungen, deren Folgen in unserem Schottischen Ritus ab dem 4. Grad dargestellt werden.

In der Kälte dieses Monats November war es notwendig, an die Metzeleien zu erinnern, die Millionen von Familien betroffen haben; leider können wir sie nicht alle erwähnen: die Liste wäre endlos. Der „Große Krieg“, die Terroranschläge in Paris und der Angriff im „Bataclan“ am 13. November 2015 und all die Gewalttaten, die weltweit die aus Respekt und Dialog bestehende menschliche Beziehung ruinieren, laden uns zu einem starken Bewusstsein ein, über alle notwendigen Gedächtnisfeiern dieses Monats hinaus.

Der Großbeamtenrat der Schottischen Riten—GODF ist sich der *Brutalisierung* der Welt seit langem bewusst, welche die Beziehung zum Anderen zerbricht: die *Schottischen Essays* – Nr. 3 „Die Gewalt und das Heilige“, Nr. 25 – „Gewalt um des Friedens willen“, und Nr. 14 von der Forschungsloge *Sources* zum Thema „Gewalt und Freimaurerei“ bezeugen dies¹.

In einem anderen Maßstab, in Blickweite, sehen wir auch jeden Tag respektlose, gewalttätige Verhaltensweisen, die viel zu oft Frauen und Kinder betreffen. Dieses Thema stört, und doch ist es auch äußerst aktuell. Der Fall *Pelicot*, derjenige des Internats *Notre-Dame de Bétharram*, brachten dies ins Rampenlicht und berührten unser individuelles und kollektives Bewusstsein, sodass wir nicht mehr wegschauen können. Heute müssen wir an der Seite unserer Obedienz den Mut haben, all jener Schandtaten besser bewusst zu werden als je zuvor.

Das Ausmaß dieser Gewalttaten, innerhalb der Familie und der Gesellschaft, ist lange bagatellisiert worden, und es sind zu viele gewesen, die feige weggeschaut haben. All diese Gewalttaten greifen unsere

¹ Auf der Webseite und in der Buchhandlung der AMHG erhältlich.

Werte als Freimaurer und Bürger frontal an.

Am 15. November veranstaltete unsere Jurisdiktion in Cannes eine Theateraufführung zu diesem Thema: „Der Grad über Null“, ein ergreifender Monolog, eine von einer unserer Schwestern vorgeführte Show-Konferenz, gefolgt von einer Diskussion mit über 250 Freimaurern und Profanen, mit der aktiven Teilnahme am runden Tisch des für die Akte „Republik—Laizität—Bürgerschaft“ zuständigen Stellvertretenden Großmeisters, sowie des für das Thema „Gewalt“ zuständigen Ordensrats.

Somit setzt unsere Jurisdiktion ihre Überlegungen in die Tat um, damit Eros über Thanatos siegt und alle sich der traurigen Wirklichkeit der Welt bewusst werden. Alle unsere Rituale verpflichten uns, das Böse und jede moralische oder körperliche Gewalt zu bekämpfen, die sich an der Tür unserer Tempel verbreitet.

Ungeachtet der hiemalen Nacht muss uns trotz allem die Hoffnung auf einen neuen Lichtweg führen, und je kälter der Frost, umso dringender ist seine Einladung, unsere Wachtposten zu verdoppeln.

„Das Unmögliche, das erreichen wir nicht, es dient uns aber als Laterne.“²

Wir müssen diese Laterne ergreifen, sie wird den schönsten Weg beleuchten, der zur Freiheit führt!

Sehr brüderlich umarme ich Euch alle, meine geliebten Schwestern und Brüder.

T.:I.:F.: **Christian CONFORTINI**, 33.
Très Puissant Souverain Grand Commandeur



² René CHAR, *L'âge cassant* (aus der *Recherche de la base et du Sommet*), Paris, Gallimard, 1965.